



ZOPPOTER WALDOPER
REICHSWICHTIGE FESTSPIELSTÄTTE

RICHARD WAGNER: FESTSPIELE
1956

.23u.26

BIENZIOU PAR SIFAfCSS

Warmbad Zoppot

Das ganze Jahr geöffnet

Heilkräftigste Moorbäder

und Umschläge

Sämtliche Arten medizinischer Bäder,
Wannenbäder und Brausen

Vorzügliche Kohlensäure-Bäder

Massagen + Wasserheilverfahren

Inhalationen + Brunnenkuren

INTERNATIONALES

KASINO ZOPPOT

Das ganze Jahr geöffnet!

Roulette • Baccara

Spielgewinne ausfuhrfrei

Spielbeginn Roulette: 11Uhr vorm.

Auskunft: Kasino-Verkehrsbüro, Zoppot • Tel. 51951

Charlotte Ulrich

Sopot a Bolboper

9 Utd)öttncf)tige 5efffpie|fctte

9tic^ött) 2ööper<

geftfptele

193Ä



Siuffüfyrungötage:

„dienst" 23., 26. 3ult

„^arftfaf" 28., 30. 3u(t imb 2., 4. §tugulf

5)ceiö 50 P

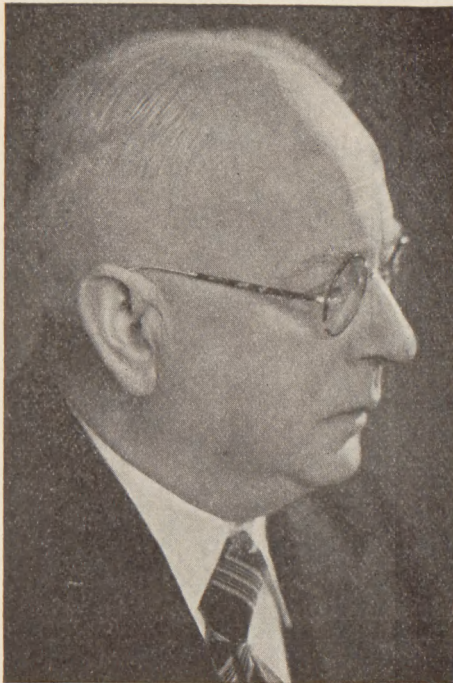
2)rucf oon 21. 933. ftatfmann ®. m. b. . 2)an3tg

Twarzysteo v { aG:J >tipotu

yL Czyzewskiego n^12

81 706 5220

245 01/87/1



Generalintendant

Hermann Soret

für die Staatstheater
in Bern

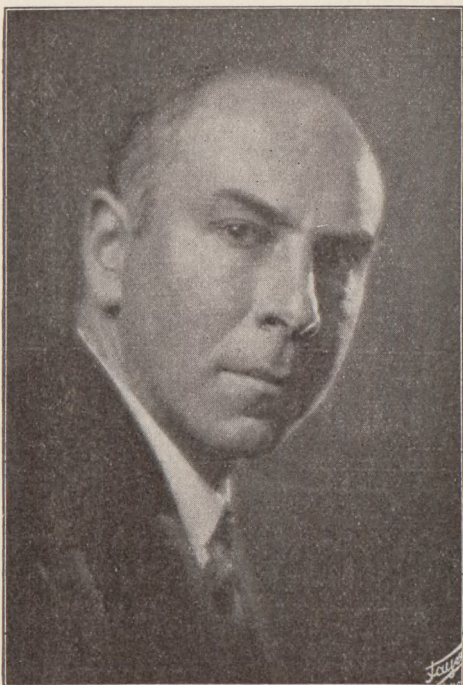
„Rienzi“ und „Parterre“

Rienzi — Parterre

beginn und Sinfonie

QSon Städtisch Ubert 9)et)er

In diesem Jahre kann die musikalische Welt ein eigenartiges Jubiläum begehen, das nicht gefeiert wird und an das vielleicht kaum jemand denkt. Im Jahre 1936 werden es 100 Jahre, das zum erstenmal ein Musikfest der Bühnenwerke in der Stadt Bern aufgeführt wurde. QBagner hatte schon in einer Seidiger Zeit an einer Oper „Die Waise“ gearbeitet, schrieb dann 1833 „Die Waise“, die er aber zu seinen Lebzeiten nicht aufführen ließ, und trat dann 1836 als Musikdirektor am „Dietrichshagen Theater mit einer Oper „Die Waise“ zum erstenmal die musikalische Waise. Sein Werk hatte keinen Erfolg. QSon IRagbeurg ging QBagner nach Königsberg und von dort schon im Jahre 1837 nach Ktga, wo er unter Karl von Oltet an dem neu eröffneten Theater als Kapellmeister wirkte. In Dttga schrieb er die Dichtung zu seinem „Kien“ und die ersten beiden Teile. 33eenbet wurde der „Dienst“ inessen erst in der ferneren Dlotzeit in 'parte, als QBagner den Quintschluß gefast hatte, alles von sich zu setzen, um nur



0taat3fapellmeift&r

^rof. CRobett J^cgct

6taat3oper 23erUn

birigiert ba& 23ührtenn>eit)feft»
fpiel „parftfal“ am 28., 30, 3uli,
2. unb 4. 2luguft 1936
unb ba3 ^ycftfonscrt
am 25. 3uti 1936

ferner ^ompofittion zu leben. Am 20. Oftober 1842 mürbe ber „Stiegt“ am |>oftf) eater zu Bresben aufgeführt unb braute Dtícharb SBagner ben erften großen Bühnenerfolg.

^Stiergig 3ahre fpäter im Seftfpelt)au^ zu Bayreuth bie erste ^arftfal-Aufführung! Al3 9ltdE>arb 3Bagner biefes fern le^teS QBcrf im 3aljre 1882 feftete, ahnte er faum, ba& es ihm nur biefes eine 3af)r t>om @chirrfal t>er= gönnt mar, am @irigentenpult feine^ QBethefpelS p flehen. bereitere er noch Aufführung beS nächften 3ahreS t>or, aber erlebt fyat er fie bekanntlich nicht mehr. Am 13. gebruar 1883 nahm ber Sob bem großen ^ompontften §eber unb Saftjloef aus ber |>anb.

QSon Diten^i bi& ^arftfal! Sine 3tooluttion liegt bagmífiehen! Sticht ber langgezogene Son im Üktenst gab ben Alarm ba^u. 9?och nicht ein 93fertel= jähr fpäter hat bn „gltegenbe |>ollänber“ t>on berfelben @teile, an bem 9BagnerS le^tem Tribunen mit raufchenbem Beifall zugejubelt morben mar, ben 9Becruf in bie Ohren ber muftfaltíchen ÖBelt gefchleubert unb zum Bampf um ein 9teueS aufgerufen. folgen als Kämpfer für biefes 9teue „Sannljäufcr“, „Sohengrtn“, „Srftan unb Sfolbe“, „5Me QJteifterfínger“ unb ber gemaltíge „9ling beS Nibelungen“.

Saft alle biefes 9Berfe hat bie 3»ppoter QBalboper unter Hermann öfters im Saufe ber 3ahre feft 1922 ber immer größer merbenben 3Balboperen= gemeinbe in oollenbeten Aufführungen gezeigt. Mancher alte Jreunb ber



Otaat3fapeUmeiftcr

Karl Suter

Staatsoper 9)£ünd)en

birigiert „9ttenai“
am 23., 26. \$uli 1936
unb ba3 geftfongert
am 1. 2luguff 1936

2Baltoper rottrb fíx> t>xeftleid>t gefragt ^aben, als er im bteSjährtgen ©ptel=plan „3föengí neben „^>arftfal“ fanb: 3BaS rotU Hermann "Dflers mit btefer 3ufammenfteüung? <5ie íft in ber \$at eigenartig unb mohl faum fuor bei geftfpíelen erlebt roorben; unb fie íft natürlich nicht SufaU, fonbern 9lbííct>t-

„9ttensi“ unb „^arftfal“ — fie jtnb, roenn man oon ben kleineren oben ermähnten grüheren abíelt, Anfang unb Enbe etneS genialen OcfaffenS. „ÜKten^t“ íft oon Wagner felbft fcf>on geftüzt, als ihm bte D^enge in Bresben zujubelt, benn im Dteftforb QBagnerS bei ber)etmfehr oon ^ariS nach ^eutfeE)lanb Hegt neben bem ^anuffrípt oon „9itengi“ írf>on baS beS „Sitégenben)ollänberS“. „EKtettgi“ íft ber lefte Srtbun ber großen Oper im Otinne "DDleperbeerS, ber le^te Etnflufj großer fran^öftíeher SOTuff auf baS beutfche ©enté Dtícharb QBagner.

„Dtienät“ oerrät mofyl fchon in einzelnen ©äßen gleichfam im Untere berougtefn ben Revolutionär. 3m ganzen aber íj! eS 'pathoS unb Außer=ííhfeít unb raufchenb íft ber Erfolg. „^arftfal“ íft tiefte^erinnerlíchung unb fern Erfolg Ergriffenheit. Es gibt faum ein be^eichnenbereS Erlebnis bafür rote baS 9ftftfchS nach einer ber beíben erften geftaufführungen in 33ai)reuth im 3af>re 1882. 2lls Ulbert oon ^uttammer nach ber Aufführung auf íhn auftürmte unb fragte: „QBte mar 3hr Einbruch oon "Parjfal?", liefen ihm ^roei btefe tränen bte QBangen herunter unb er antroortete: „6el)en @ie hin unb genießen Oie felbft. ^aS lágt íícf) nicht befchreiben."



&atnmerfänger

©t. Julius ^oljer

6taat^oper 9!ftün<f)cn

unb ^eftfpieltjau^ 23apreutl?

fingt ben 'parjtfa! in „^parjtfa!
am 28. unb 30. 3ult 1936

„Dltenjt“ ift 9lbf>ängigfeit Dom Jremben, r^arPfa^ ift Tönung
ber Befreiung, „dienst“ ift baS 3üte in "pomp unb ^runf, „Parjtfa!“ ift
baß 9?eue im fc^lfc>ten öeroanbe, mobi baS 3ugenbmerf baS 2l(te, **baß**
2llterSroerf bie Sugend ift. „SHtengt“ ift Qflachtanpruch **bzß** Qrtinsefaen,
„parjtfa!“ ift 9ftact)t im jelfbftlofen Qienfte am Banken.

Unb nun werben mir bei ben bieSjährtgen 9lfc^arb=QBagner=Seft|pielen
auf ber 3oppoter 3Balbbühne beibe <3Bcrfe nebenetnanber fefyen, beibe 2Berfe
btß Qlbfda^tebe^, „Stien^S t>on ber Vergangenheit unb „^arjtfa!“ **alß**
2lbfchieb beS (Schöpfers einer neuen ~~3oon~~ feinem 9Berf.

23etbe <5Berfe haben einzeln fchon im fclfpfpielplan ber 3oppoter QBath=
oper geftanben. „9ttengt“ im oorigen 3ahre, „^arjtfa!“ im 3ahre 1928.

Die Snfeenterung ber beiden 3Berfe auf ber einzigartigen 3o-ppoter
QBalbbühne mirb neben der 3^föntmenflellung den Aufführungen einen be-
fonderen Dleig geben. „Dienst“ f>atte in der 3nf^eenterung t>on Hermann
D^er^ im oorigen 3ahre einen fo ftarfen 33efud> unb fo raufchenben Qrrfolg,
baß biefer bem der Uraufführung t>or 94 fahren nicht nacfygejtanben haben
mirb, fo bag man gerabep oon einer 3Bieberermechtng biejer 3ugenboper
fpreden fonnte. ^aß fam baher, meil der (Slnbrucf auf der Naturbühne
tiefer ging, als ihn bie gefchloffene 33üljne erzielen fann. 3Bie ^ntien 3ech-
neten die Söhren **btß** beutfehen 9\$a[be3 bizarre Konturen an den 3?acht-
himmel der „@tabt mit den fieben Mügeln“. **Qaß** Forum romanum mit



ijjt

1

3nger Äatcn

6taat3oper 3)re3ben

unb gefttpielf)au3 33apreutf>

fignt bie @unbrp in „parftfal“

am 28. unb 30. 3uli 1936

bem 2lufzug ber kriéget unter ben funfelmben ©ternen, baS Dtaufchen turmgepeitfchter Zäunte in bie klänge beS 9JfarfcheS „Santo spirito cavaliere“ — mo fönnte eine gefdloffene 33ühne ä^nUd>c Stnbrücke oer-mitteln! DZaturgemä? gibt >ermann öfters biefer „©rogen Oper“ eine glanpolle 2luSftattung, aber er nimmt ifr baS Oberflächliche, lägt bie ge^wältigen OTaffenfengen aus ber 9fatur h^ugroachfen. 93eftimmt finb nie juoor bie d^öre im „Dtüangi“ in folcher @tärfe unb QMenbung geboten roorben rote im 3oppoter 3Balbe. Dtubolf t>on £ a b a n fcf>uf eigene ©chroert-tän^e für bag QBerf. Unvergänglich finb aus bem „Dtien^“ Gelobten in ba3 muffaltfche SBerouftfein ber 3Beit übergegangen. 9Bar QBagner noch in frember 2lbhängigfeit im „Dtienät“, fo getgte er boch auch in biefem alten ©til ©roge unb Reichtum muffaltfcher Qrrftnbung.

Unb mit bem „arftfal“ in 3oppot rotrb e3 — nach bem Erlebnis beg 3aljr3 1928 fann ich ooller Überzeugung fagen — fein mte mit ^tftfeh 1882 in 33aprcuth- 2113 ©oethe fch im 3ahre 1828 einmal mit Hermann über ba3 SBefen beS ©entéS unterhielt, fagte er: „Derjenige, ber \$uerft bie formen unb QSerhältniffe ber altbeutfchen 23aufunft erfanb, fo baß im Saufe ber 3^it ein ©trajjburger fünfter unb ein Kölner Dom möglich mürbe, mar ein ©enie, benn feine ©ebanfen haben fortzöhrenb probuftoe ^raft behalten unb rotrfen bis auf bie heutige ©tunbe.“ Denn bie „eugenbe £raft, bie t>on ©efchlecht su ©efchlecht fortmürrt“, fenngetchnet ja recht eigentlich baS QBefen beg ©enteg. 3Baß jener ^ann, oon bem ©oethe



Cammerfänger

©ottfyelf Pistor

2)eutf<f)e3 Opernt)au3 23crlin

fingt bcn 9tfenai in „9tfensi“
am 23. unb 26. 3uli 1936

fprad), für bte beutfcye 23aufunft bebutet, baS ift EKtd^arb QBagner für bte muftfaltfcye 2\$ül)nenfunft gemorben. ©tofft) unb in ber muftfaltfd^brama^ tifcyeu gorm. 3tt)arb Wagner mar ber geniale 2\$auetffer ber neuen beutdf<en muftfaltfcyeu 2\$üf)ne, beren „eugenbe ^raft, t>on öefcyledjt gu Oefd)lecl)t für fortmtrft“. 3m „^arftfal“ Ijat er feiner £unft felbft baß beutd)e fünfter gebaut. 9?aturt>ermoben in fernem ganzen Öefcyfeyen mäcf)t „parftfal“ im S^ppoter 9Balbe aus ber 9?atur fyeraus p übertrbtfc^er öröße. 3m Saljre 1928 leitete muftfaltfd) ^ap t)on Öcfytlügg bte „parftfal^Seftfptele ber 3^ppoter 3\$alboper. 3Ijm, ber fo oft an gefd)lof= fenen 2\$ül)nen fuor ben „parftfal“ brrigert fyatte, erging e3 als Dirigent faft fo mie 3^iftfd> 1882 al\$ 3^örer. Ür mar felbj! aufg tieffte ergriffen unb fcyrieb über bie \$luffüfung

„£>te 23ül)ne mettet fid) Sum 2(11,

Stn)aucfy beS (Smügen mar genagt.“

3cfy möchte aus eigenem Erleben bem nt)ts hinzufügen a(g bie \$Borte 9lftfd)g unb fie auf bte „parfifaC^auffüfung ber 3^PP*>ter 9Balboper übertragen: „(Belsen Öte f)in unb genießen Öte felbft, baS lägt fid> nt)d>t bef<retben.“



£i(be (Stingenffreu

6taat3oper 2Bic3baben

fingt biß Srene itt „^ienji“
am 23. unb 26. Suli,
fonrie ein Sotoblumenmäbd)cn
in „^arfifat“ am 28., 30. 3uli,
2. unb 4. 2luguft 1936

£)tc 9)httf jum „^arftfal“

^8on |>ugo ©oentf.

3m @inne beS öefamtfunftroerfes, rote eS ber ^etfter geroollt unb ooU= enbet *fyat*, ist bie 9J?uff auch beim „parftfal“ nicht eigentlich für fix> adein erfaßbar. Unb er erreicht eine fo reftlofe ©urchbringung ber fünfte in fernem <3Berf, baß beim unoerbUbeten |)örer ein Abirren oom öefamteinbruf unb bie |)inroebung **P** CStngelf>etten gar nicht fo leicht eintritt. immerhin fei oorauagefchtft, baß bie Betrachtung beß QBerfeS oornehmlich ton feiner OKuff fjer nic^t^ roeniger begroeft, als ben |)örer nun etroa **P** bem QSerfud) **P** ermuntern, fief> bei feinem Erleben beS 5lunftroerf\$ inSbefondere auf baS ^uftfaltfehe **P** lenfen. ©iefe Seilen erfüllen nur bann ihren %md, roenn fie *bap* beitragen, roenigteng in einer Stnftcht, einer roefentlichen allerbingS, auf ben Stnbruf vorzubereiten unb bamit bie |)ingabe an baß 3Berf eben in feiner öefamtheit etroa\$ **P** förbern.

QSeranlaffung **pr** Betrachtung ton ber 9)luff fytt gibt im übrigen gerabe ber „parftfal“ eher als anbere |)auptroerfe beS 9fleifterg. 3n ihm hat ber ^eifter ja bie äugerfte Annäherung an baS Oratorium, also eine roefentlch muftattfehe ^unftgattung, oöüppen, foroett fie ohne preisgabe beS ©rama= tifchen überhaupt benfbar erfcheint. Gr erreicht im „parftfat“ bamit pglech baS oollfommenfte Snetnanberaufgehen oon ©rama unb ^tuff. 2Ba3 er



Cait •ftamuann

6faat3opcr 9Jlünfcjcn

fingt ben ^arjtfat in „parftfal“
am 2. unb 4. Slu^uft 1936

als 3tt>anftgdfdriger in ferner bibltfchen ©jene „©aS ftebeSma()I ber 2lpoftel“ noch) faum oon ferne ertastet fyatte, baS f>at ber reife ^etfter in ber öestaltung beS „parftfal“ fyöcfyjt oollenbet

©ie ^Beziehungen gnrfc^en bem 3ugenbmerf unb bem beS Hilters brauchen nid>t erft gefucyt **P** werben, fte liegen beutlicf) sutage unb erstrecken fid) bis in manche Öingel^eiten ber feierlichen öralSf^enen, menn aud) mit bem ge= hörigen 2lbftanb.

2lber nid>t nur in ben metheoollen (O)ören entftrömt ber meißgefyenb t>er= innerlichen, su einem großen Setl äußerlich mentg bewegten |)anblung ein befonberS starfeS QSormalten ber muffaltfchen 2luSbru<fSmittel innerhalb ber öefamtgeffaltung. |)ter ift weniger an Partien **P** benfen, rote bie SBanbelmuff, meiere ber Stnfeyr in bie ©oralSburg fymphonifch 2luSbrud gibt unb im Örunbe nur eine iftöglid)feit weiterführt, meiere auch oorher fd>on meißerlich eingeft^t erfcheint, fo für ben (Bang Sur Seftmefe in ben „^ftetfterfngern“ ober bei „©tegfrtebS Dt^einfaf>rt“ in „Bötterbämmerung“, fonbern an bie gan^ befonbere SSebeutung, meiere nun bie groß angelegten (Svenen einer ftummen 33erebfamfeit faft mortlofer „DDtufuf erlangen. 3foht begegnen mir ähnlid)em aud) fdjon in früheren QBerfen beS QftetfterS, aber mährenb fte bort als Dtuhepunkte ber £3eftnung eine ganj andere Aufgabe innerhalb beS Shtffes ber bramattifchen |)anblung fyaben, finb fte fym, wo ber fymboltfche @inn ber äußeren |)anblung fid) bem fprachlichen 2luSbrucf entfteht, mefentlicher 23eftanbteil ber |>anblung felbft Öerabe in ihnen oolt= Sie^t fid> 2lllerbebeutfamfteS. @o in ben ©jenen ber Sugmafcung unb beS „KarfreitagSsauberS“ im 3. 9lt.



&amjnerfängerin

@Bta £jungberg

Metropolitan Opera 9ten? ^)orf

fingt bie &unbrp in „^arftfal“
am 2. unb 4. Stuguft 1936

QSorl ber OTuffl beß „KarfreitagSgauberS“ miffen mir überbie3, baj\$ fie im 9tetd>en 2lugenblt<f entftanben ift, alß bie 3bee bz\$ gangen QBerfeS guertt feite ©eftalt annahm. 2lm Karfreitag beS Lahres 1857 ift es gerufen, als Wagner, bem fief> auf bem grünen |>ügel bei 3ürtch cnblt> bie bann fo berühmt geworbene 3uflucf>t^ffätte geboten ^atte, beim ^machen gum erften ^ale baS frifcf) ergrünte ©ärteten im fyotben ©lange eineS fonntgen Borgens erblickte. Qür hat felbjl gefchtlbert, rote ihn nun erft eigentlich bag 33erouß= fern, bie langerfehnte, oerheigungSoolle ©ttlle gefunden gu haben, über= roältigtenb ergriffen hat. ©a befann er fief>, baß ja Karfreitag fei unb rote bebeutunggüü tiefe Mahnung ihm fchon einmal bei bem \$arfifalgebicf)t 3BolframS aufgefallen mar. Über biefen ©ebanfen aber eröffnete fiel) ihm jäh ber ibeale ©ehalt ber alten Dichtung, unb in fe^öpferifcf>er 23egeifterung entwarf er fogletcf) baS gange ^rama in feinen großen |)auptgügen unb bie aHujß gum „Karfreitagsgauber“.

2lber auc^ ohne bie Kenntnis oon ber befonderen QSerbundenheit biefer Ottuffl mit ber erften Eingebung be3 QBerfeS, fönnte bie große 2\$edeutung biefer @gene unb ber ihr ooraufliegenben gußroafchung faum oerfannt roerben. Dou^te^t fid> bod> in ihnen baß geheimnisvoll fmbolifche 3netn^ anbergleiten ber ©eftalten beS ^arftfal unb beS (SrlöferS &hnftu3. 9?ur Stuftf in ihrer unbegrifflichen &tr<ltchfeitgerne fann ein fo tieffinnigeS Dtyfterium auSbrücfen, ohne eß gu gefährben. Und fo gerotß Wagner fchon oft ÜnfgabareS burch SXTUjß gu fünben gemußt hat, nie oorher ift fie ähnlich Trägerin beß eigentlichen, tiefften ©inneS beS gangen Dramas gemefen.



-Öcrbm 3anfjen

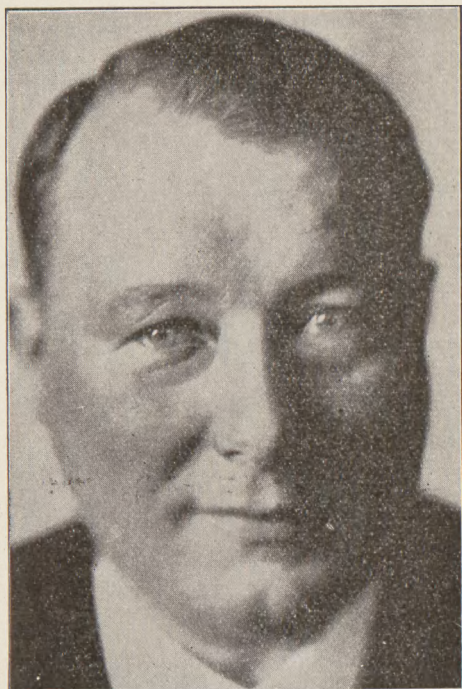
Staat^opcr 33erlin
unb £yefffpießfjau\$ 33aprcuft)

fmgt ben 2lmforta3 in „^arftfal“
am 2. unb 4. 2luguft 1936

Otcherlich tft ber 3. 2lft son „^arftfal“ als ©an^eS gcfe^en an Dteinheit ber (Smpfnbung, mte in ber fünftlerifchen öeftaltung, tön bem bie 3rrnt\$ unb leitbenüollen "Pfabe ^arftfals tön ^ItngforS 23urg bis \$ur Dtaft auf ber \$arfrettag£aue au\$brücfenben Q3orfpjel beS Elftes unb fdf)lief)end bem 3Eunber be\$ 2hiSflange\$ ntd)t nur settlid) für baS 6cl)affen be\$ ^etfterS, fonbern auch im (Sinne fernem fünftlertfchen 3beals als 9J?uffter baS Sefcte, m# ihm ^u fagen gegeben mar.

3n Einzelheiten ber OTufft hier einzugehen, tft ntd)t beabfichtigt, mäe auch fc^lecf)t möglich. 3£er baS 9Berf fennt, bebarf ihrer nief)t, mer eS zum erften "Dftale hört, mürbe fehr entgegen bem 3Billen be\$ DfeifterS babtref) nur tn ber Unbefangenheit gefört.

Sebüglid) für baS QSorfpjel tft eine Ausnahme burch baS eigene 3feitfpjel be\$ 9J?eifterg gerechtfertigt. i)er ber 9J?ufft beS QSorfpjels sugrunbe liegenbe leitenbe bief)terif^e ©ebanfe tft: Siebe — ©laube — Hoffnung. Sluf ihm beruht bie innere Solgerichtigfeit beS themattfchen Aufbaues ber 3Huf». ©ie hebt an mit ber feierlich ernften Gelobte be\$ ^eiligen 21ebe 3mahlet ber ©alSritter: „%>hmet hin mein SSlut um unferer Siebe mitten!" unb führt tn ruhiger QSerflärung \$u ben klängen ber Enthüllung beg ©raleS — beS ^Bethegefäges mit bem am kreuze tbergoffenen 33lute beS)etlanbeg. Unb mte fief) am 2lnblcf) beS ^eiligen ©raleS ber ölaube an ba\$ 3Bunber ber göttlichen Erlöfung aufrichtet, fo folgt in ber ^ufft beS 93orfpjels nun baS tön ben 2\$läfem erflingenbe machtvolle



\$ammerfänger

•Sia}; 9vct()

6taat3oper 6tuttgart

ftngt ben 2tmforta3 in „parftfal“
am 28. unb 30. 3uli 1936

©laubensthema. erfährt eine gewaltige ©etgerung, um fef>tegtet> gart au^uflngen. Tftt einem bumpfen ^aufenrotbel unb tiefem Tremolo ber 5\$äße erfolgt fobann die)tmenbung in bem bramattfd>en Äonflit beS QBerfeö, ber in bem Selben beS 2lmfortaS t>erfinnld>ten m?nfchld(en) Q3er= gatt>eit t)or bem bitteren 9leg **biß** zur Srlöfung. Die 9ielobte beS ©efangeS ber 3ünglinge bei der Feier beS SiebeSmahleS fü^rt hinüber zu dem bid)te= rtd(en) ©ebanken der **Hoffnung**, die ihre .traft aus der |eilSt)erfönbung fcf>opft.

Sünjig baS QSorfpitel ist ohne vorherige Kenntnis beS 3Ber?eS nur durch Erläuterung einem rechten Erfassen zugänglich, ©obalb fid) der Vorhang geöffnet h^r greifen Darftellung. (5Bort unb 93?ufft fo ineinander. baß eS feiner |ilfe zum QSerftänbnis bebarf. 2lucl) die Unterrichtung über die ein= feinen Ollottoe unb t^re „SSebeutung“, fo nü^ld) ein fold>e^ Riffen ist, um mit dem bereits im ganzen vertraut gewordenen 3Berf. metterf>in auch die Reinheiten der ©eftaltung im einzelnen allmählich immer flarer zu erfassen, lenkt im Anfang meist nur von 3Befentlicherem ab. Die 3agb nach den „^ottoen“ motten mir ruhig als einen der vielen Irrtümer einer vergangenen Zeit aufgeben. Die mahre ©rofartigkeit beS mujfalischen ©eftalterS Dtcharb QBagner beruht nicht auf der gefttoollen, im „^arftfal“ fogar be= fonberS fein burchgeführten ^unft motüfcher QSerfnüpfung unb QSerflech= tung, fonbern in der unerhört meifterhaften formge|altung im öroßen. QSiel notmenbtger ist eS baher, in erster Sinie die Entmicfung der O^uff in großen



&ammerfänger

3t>ar 2(nbtcfen

6taat3opcr Berlin,
6taat3oper 2)re3ben
unb geftfpidhau3 23aprcutl?

fingt ben @urneman\$
in „^arftfaP
am 2. unb 4. 2luuft 1936

3ügen ncf)t aus ber 23eacf)tung gu t>erlteren, ihre Örojjgleberung gu er^
faffen, eine QSorjMung üon bem 2lufbau ber eügelnen 2lfte aus ben
mächtigen)auptfgenen gu gewinnen. 3fer üerfucht, tiefen 3Beg gu gehen,
fommt ben magren fünftlertfchen 2lbfid)ten beS IftetfterS rafcher unb ficf>erer
näher, unb er wirb ein roeife^ fünftlertfcheS Dlaj? auch ba erfennen, wo jonft
leicht bie Empfnbung oerf>älni^mäöig breitet; 2tuSfpinnung bleibt, Daß
bie Öroögleberung ficf) auch auf ben muffaltfchen öefamtplan erftreift, ift,
rote gang allgemein in ber OTuftf bie Orientierung t>on ben großen Um=
riffen auSgehenb unb »on ba erft immer mehr in bie Qüingelheit bringenb tat=
fächlich am leichteften ift, fchon bei flüchtigfter Wahrnehmung gar nic^t gu
überfein: bie (Snfpred)ung ber beiben 9lußenafte unb gu t^nen fontraftierenb
ber mittlere in auch muffaltfch mettgehenber @elbjMnbigfeit.

darüber, baß „^arftfal" als bramattfehe Dichtung, mie baS bei allen
>aupn>erfen beS QttetfterS ber §all ift, ungeachtet beffen, baß fte buref
gerotfe gemeinfame ~~~~~ cti\$ @cl)öpfungcn etne^ OetlleS gu etnanber auch
Regierungen haben, etwas in ficf> völlig Eigenartiges ift, bebarf eS feiner
3Öorte. ES ift gu offenfunbíg. ^er gleichen Etnficht im)tñbltcf auf bie
9l?uffe ffehen ftets größere @cfmterigfeiten im 3Bege. Q3or allem ift bie
Überfel)äufung beS abfolut Neuartigen als entf>eibenben QKagftabeS fdelecf>=
hín für fd&>öpfertfche Originalität einer richtigen 3Bürbtígung oft unb auch
für bte QQ?uffe beS „^arftfal" ^ínberlich gemefen. 3ubem liegt eS ín ber
Natur jeglicher ^uftfauffaffung, baß fte in gang befonderem Tfajje auf



&ammerfänger

<3t>en 2ftt(jfbn

Staat^opcr 5)re3ben

fingt b<m @urnemanj

in „parftfal" am 28., 30. 3uti

nbn ben (Sotcmna in „9lienſi"

am 23., 26. 3uti 1936

bereite bekannte ^fterfmale in einem ^unftmerf angemtefen ift, fotl über= haupt ein QSerftänbnis möglich fein. ^te 9Biberftänbe, benen noch jeber große ^etfter im Anfang begegnet ift, unb rote groß fie auch bei QBagner geroeſen finb, iff ja bekannt, berufen eben auf ber Unmöglichkeit einer Orientierung angeftchtS ber erheblichen 9ieuartigkeit. 9Zod> bei jedem 9Keiſer, fofern er ntd>t auf ber Höhe feinert (Schaffend aus bem Seben geriffen roorben ift, hat aber bie 9lu^btlbung feinert perfönllichen @tilg unb bamit ber als abfolut neuartig rotrfenbe d^aracter feiner QBerfe im Verlauf ber Zeit einen geroffen 2lbfd)uß gefunben. liefen 9lbfd)uß E>at Wagner mit ber „öotterbämmerung" unb ben „^fteifterfingern" erreicht. 3m SSeftß bieſer höchſten ^eifterfebaft fernem perfönllichen @tilg hat er bie Qfluſſt su „^ar^ ftfal" geſchaffen. @eine ſc^öpferiſd)e Äraft offenbart ſid) bayer benn auch nicht in einer abermaligen QSeiterentrotzflung beg @ttl\$, t>on einem ſprung^ haften Übergang su etroag gan\$ Unerroartetem gans su ſchroetgen, fonbern in ber abermals burchaug flar geprägten (Eigenart bef (5Berfe^ in ſid). Unb auch barauf werben mir bei feiner Aufnahme £8ebad)t su nehmen haben. Satfächttcf) hat auch ^ufif i^re oollfte unb innerlich einheitliche Stgen* art, roelche ſie t>on jedem feiner früheren QBerfe höchſt charactertfttich untere ſcheibet. Unb biege gerabe auch in ben @^enen, roo ſeine Berührung mit bem 3beengefalt anberer fetner (5Berfe oerhältnismäßig am größten ift, nämlich benen be\$ roeitten 2lftes.

Hermann Gonschorowski

Papierhandlung • Bürobedarf

Zoppot, Seestraße 33 (Ecke See- u. Wilhelmsfr.)

Telefon 51393

45 Jahre am Platte - Aufmerksame Bedienung
Reelle Bedienung

6parfaffe

btt @ t a b t S o p p o f

QBecpfellMe

am2\$af)ttf)öf

QBedjfeltufce

imS^urtyaug

2(uSfül)iun\$ fämttē^cr ®ctbgecf\$äfte

tyeUtked

Itlühing, Zappet

Spezial-Delikatessen-Haus

verbunden mit

Frühstück-, Wein- und Likör-
stuben im Alt-Danziger Stil

Kaltes Büffet à la Russ.-Schwed.



Prämiert m. d. Goldenen Medaille
und lobender Anerkennung

Soppoter aßaUopcr

£Rētdf)\$mī\$tt<;e ^efifptclflättc

©efamtteitung: ©enetalintenbant jpermann €D^er§

sparftfal

(Stn 25ü6neiuiñihfeftfptc(

in fünf Q3itbetn

t>on SRtd^arb 3Bagner

- i. Sfuffüfjrung: SMenStag, ben z8. 3u(i 1936
- x. 2fuffüf>rung: ©onnertftag, ben 30. 3utt 1936
- 3. ^uffüljntng: ©onntag, ben z. Slugufi 1936
- 4. 2(uffül)tung: Stēngtag, bcn 4. 2tngu|i 1936

Anfang 19.30 Uf)r

<Enbe nadf) 14 Uf)t

Parsifal

(Sin Süfynenwettfefifpiel t>on 9\tsarb 2B,agnet
in 5 33übern

Siegte: öeneralintenbant |)ermanti Mets

Zingent: ©taatsfapetfmeifter 'profeffor Stöbert \$eger, ©taatSoper SSerlín

SBüijnenbítber: (Entwürfe Hermann unb (£tta Atters

33auld)e 2faggejlaltung: 2lrd)tteft |)offmann

öeffalten beS £\$üfynenmeil)fe jlfp te U:

\$mfortaS	{	Bammerfänger SJia? Dfott), ©taatSoper (Stuttgart, fingt am 28. unb 30. 3ult
	{	>erbert Sanffcn, ©taatSoper 33ertín unb Seftfpief* &auS SBapreutlj, fingt am 2. unb 4. 9luguft
Stturel		QStftor >o}padj, ©taat^oper SBteSbaben
öurnemang	{	£ammerfänger ©Den Sitlffon, ©taatSoper Bresben, fingt am 28. unb 30. 3uli
	{	^ammerfcinger ~ r 2lnbréjen, ©taat^oper Berlin unb Bresben unb geftfpiefyauS Sk^reutlj), fingt am 2. unb 4. 2luguft
1>arftfal	{	^ammerfänger ^r. SultuS Hölser, ©taatSoper München unb geftfpiefyaug SBapreutfy, fingt am 28. unb 30. 3utt
	{	<£arl >artmann, ©taat^oper München, fingt am 2. unb 4. 2higuft
föltngfor	• •	^ammerfcinger 2lbolf ©djoepfltn, ©taatSoper ^arlSrufye
fömberty	{	3nger &arén, ©taatSoper Bresben unb geftfpief* fyauS 3\$at)reutf), fingt am 28. unb 30. 3uli
	{	^ammerfängerín Oöta Sjungberg, Metropolitan Opera Slero^orf, fingt am 2. unb 4. 9luguft

QErjler ©raBritter . . • ©eotg gaßnadjt, 3\$etltn
 3tt)eüet ©raterfftet . . \$efy Slcfdjler, ©taatSoper Berlin
 (£tfer knappe Äammefängerin Slfe SSlaitf, ©tacttSoper Ratlß*

rufye

3tt?citer knappe Slfrtebe l)aber£orn, ©taatSoper 5tar[gruf)e
 dritter knappe **Dtfat** QBittagfc^ecf, Opernljaug granffurt a. \$2.
 Vierter knappe 'paul ©tteber=3Balter, ©tabttyeater
 granffurt a. b. O.

fötmgforS Söw^ttnäbc^en

I. ©nippe QScra 9ttanfngct, ®cutfd>e^ Sweater 'präg
 l)tlbe ©ingenjlreu, ©taatSoper &tégbaben
 ^aria Steffel, ©taatstfyeater ^anjtg

II. ©ruppe ^ammerfängcttn GElje 3Manf, ©taat^oper 5forl^
 tufye
 <ßeßa ©oebel, ©taatstijeater ^)an^tg
 (£lfrtebe ^oberform, ©taatSoper ^atfätulje

Raufen ttad) bem 2. unb 3. 23ilb

Ordf)efler 125 Mnftler (tief>e 23efc\$ung ©ette 21)

tyoi 500 TOtmtrfenbe, df>crletter 3cla^nt>

^uftfdtfcfyce ^ü^nen=
 ajftteng

^apellmetjfer **kalter** ©djumadjet, ^anftg
 ^apellmetfter l>uljn, ©taatstfyeater ^angtg
 ^apeßmetjler SSoettfe, ©taatgtfyeater ^an^tg

33ül)nenaffittenten . . . \$ri\$ 2>luml)off, ©taat^t^eater Gängig
 Gmri! ©d)üler, ©taat^t^eater ^arttg
Karl £\$udjwmb=3\$oot, ©taatst&eater ^an^tg
 Dticyarb ©arnanba, ^an^tg

9Merfd)e Arbeiten . . Sfyccatmalcr 3Balter £odj, ©taat^t^eater Gängig

Beleuchtung 2\$eleucf)tunggtnfpeftor 3öllner, Q\$fdmet u. fomattf)
 tom Sleftr^ität^merf 3oppot mit 10 ©eljtfen

23ül)nenroerfmetjfer . . Sranj SKenj

EKcqutften • t • t . . • ©täbttfcfyer Sfyccatmetfter £en\$

greife bet lä^e:

1. yiat) {Wetye 1—7}	15,50 ©
1. <piat (9leihe 8—13)	12,50 ©
2. yiat) (9leihe 14—22)	10,50 ©
2. <3>la^ (9*eihe 23—31)	8,50 ©
3. Spiafc (9leihe 1 13)	8,50 ©
3. <\$>la\$ (9leihe 14—31)	7,50 ©
4. qnufe	5,50 &

Sie oorftehenben greife gelten einfchl. beS geftprogrammS.
6tehplaij 3,— ©

2ln ber 2tbenb f f c nrirb ein 3 u f d) tag erhoben oon
50 °p für bic 15,50, 12,50, 10,50 urtb 8,50 ©ulbenpläi^c,
25 für bic 7,50, tmb 5,50 ©utben- unb bic 6tehplä^e.
©iefer 3ufcf)lag nrirb bei ettuaiger TODjahlung nicht erftattet.
3m übrigen fiehe Sejrt ber (BintrittSfarte.

QSowettauf tn 3oppot:

Q3on 9 bis 18 Htr ununterbrochen bei ber 23 a b c t a f f e, 9forbftrafje,
Telefon 521 51.

93ort>erfauf tn Olfoa:

Q3on 8 bis 18 ityv bei ber 3*o eigftelle **ber^anjiger** 91euefte
9lad)rid)ten, 2tm6\$loftgarten26, Sei.45598.

QSowerfauf tn Sangfu&r:

Q3on 8 bis 18 Itjr ununterbrodien bei **granj** 2lrnbt, Rapier-
hanbluttg, 2fbolf«Sjitter«6traffe 94. Sei. 4f483.

QSoroerfauf in ^an^tg:

Q3on 8 bis 18 Uhr ununterbrochen bei **öertnann Sau**, ^ufifaüen»
hanbtung, fanggaffe 71, Telefon 23420.

Q3on 8 bis 18 ityv ununterbrochen bei ber „SD a n 3 i g e r 33 0 r p 0 f t c n »
23 u ä) n a n b l u n g", SDanjig, Sopengaffe 11.
Sei. 267 22.

2)er Q3ort>erfauf fct)tic^t an ben 2lufführung 31 a g e n i n 2)anaig, fangful)r
unb Olfoa um 13 in 3oppot bei ber 23abefaffe um 16 Uhr.

2tn ben 2lufführungS **fonntagen** finbet nur in 30 p p 01, bei ber 23abefaffe,
ber Q3ort>erfauf ftatt, unb swar oon 9.30 bis 12 tt)v unb 15 bis 16 Uhr.

2lbenbfaffe. QSon 18.30 Uft) an üor bem \$eftfpieplaf.

\$er Sejtpla^ tt)trb um 18,30 Ufyr geöffnet

2lbfage einer Q3orffellmg fiehe Sejt ber (Eintrittskarte.

£)a3 31 aud)en auf bem geftspielplaftr tft fhengfteng unterf a g t !

Sfamettöwrsetcfjmg

Der SKitgfteser beö JettfpteforcKfterö 1936

I. 2Hölitte:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. fritij Öörta\$, 1. ftonaertmeifter, | 2)eutfd)e3 Opernf)au3 33ertin |
| 2. 2ritfur 33obnf)arbt, Sonactmeifter, | Statte, a. 6. |
| 3. Geor\$ Dicitrid), Samtermufter, | Otaat3oper Berlin |
| 4. Geor\$ Grünbau, Sonfünftler, | 53ansia. |
| 5. Outtap &aler, | Otaat3tteater SDanftic; |
| 6. Otto Salabne, | Otaat3tbeater Canftipt |
| 7. (Bnel) @imbiSer, 1. @on*ertmeifter, | Otaat3tteater, SDanjig |
| 8. gri^ Laur, Samtermufter, | Otaat3oper 23ertin |
| 9. Kalter Ori^, @ammermufter, | Otaat3oper 23ertin |
| 10. fan3 Ortteb, | 2)eutfd)e3 OpernbauS 23er(in |
| II. Aul <preidjer, | Stäbt 33ütmen, >alle a/O. |
| 12. Herbert ^ufenfjarbt, | Otaat3tbeater SDanftic; |
| 13. gnebrid) Oderi, | Otaat3tteater SDansig |
| 14. \$rof. S^einrid) 6d)ad)tcpcff. | |
| 15. (Bugen Ocfnribef3fi, S^on^ertmeifter, | fanbe3tbeater Wittenburg i/^für. |
| 16. 3ot)anne3 Oteinn>eg, Sammernuttfer, | Otaat3tteater, @anjtg |
| 17. Anns Urudmeper, @ammermufter, | Otaat3oper 23ertin |
| 18. 3ot)anne3 OerteeO, 1. @onjertmeifter, | 6tabt. Opern)au3 >annooer |
| 19. Otis QBlube^olfter, @ammermufter, | 6tabt. 33ütmen SaOe a/O. |
| | Otaat3oper 23ertin |

II. Violine:

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. QSillp 5^irc\$, ^itglieb ber &ammermufter | oereimaung ber |
| 2. 2Inton 23ernbad>er, Sa<termufter, | Otaat3oPer 33erlin |
| 3. 2ibolt 23ittner, | etabt. Opernhaus >annooer |
| 4. Otto 23ötdjer, | Otaat3tteater Can^ig |
| 5. 2itat geinb, &ammermufter, | Otaat3tteater 53ansig |
| 6. O^ar @etrmann, | Otaat3tteater Staffel |
| 7. q3im S^örber, | Otaat3tteater SDanjig |
| 8. Stufreb ^urau, | Otabt. 33ütmen Stalle a/O. |
| 9. Stitur 9^abolffi, | Otabt. 33ütmen SaOe a/O. |
| 10. Otto Au^entmrbt, Sonfünftler, | Otaat3tteater 23anjig |
| 11. Herbert Qepbolbt, &ammermufter, | 23erlin |
| 12. 2ibolt 6tebert, Slammermufter, | Otaat3tteater Staffel |
| 13. Georg Oicbert, Samtermufter, | Seff. fanbe3tteater >armftabt |
| 14. Hermann Sennftebt, | Otabt. Opernhaus >annoper |
| 15. <paul Qöigt, | Otabt. 33ütmen SaOe a/O. |
| | 2>anaig |

53t01a:

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. gritij Oteiner, 1. Oolobratfd)iff, | 23eutfd)e3 Opernf>au3 23erltn |
| 2. 2itat)ia3 23ranbmaier, @ammertnuttfer, | Otabt. 33ütmen Stalle a/O. |
| 3. Sarl &od), Oolobratfd)iff, | Otabt. 33ütmen SaOe a/O. |
| 4. <paul Surfd), | P)ilt)armoni^e^ Ord), 23ertin |
| 5. granj 9leumaier, Samtermufter, | 9)ationaltteater 9^ann)eim |
| 6. Herbert ^odje, | 2)eutfd)e^ Opern^au^ S3erlin |
| 7. Af Spotjmann, Samtermufter, | Otabt. Operthau^ >annoper |
| 8. Stufreb Odjota, Oolobratfd)iff, | Otaat^eater >anjig |
| 9. Steina-Herbert Odjota, Samtermufter, | Otaat^oper 33ertin |
| 10. Aut Otät)r, | ^it^armonifdje^ Ord). 23eriin |

SBiuluncell#:

1. 9tfcf)arb SHeimr, @olocettift, 9Jtttglieb
ber Sammermufift>ereintoimg ber @taat\$otier 23erlin
2. &art @roid, @taat^oper Dreiben
3. Sol?anne3 Gannemann, @taat^theater gängig
4. (Hirtfian &lug, @olocettift, @täbt. 23ittmen Sälle .a/6.
5. &arfX, &noct)enbauer, Kammervirtuos!, @taatSt&eater @d)tt>erin
6. t>ant p>on febinff, @taat^tfeater 2)an\$g
7. forbeer, &ammermufi'fer, 92ationalt)heater 912ahnfKim
8. ^ran\$ ^io^ifca^Aoeft, 2)an\$^
9. Seinrid) @d)auf, Kammermufifer, Opernhaus SMn
10. Otto QBolt, @taat3t)heater SDansig

& o t t r a b a j j:

1. @uftaö SBeifr @taat3t)heater Mansie?
2. Spaul 23ranbt, @taatot^eater Gängig
3. Ulbert @rufcymia^, Sonfünftler, 23erlin
4. &arl Hamann, Sammermufifer, @täbt. 23ül;nen öalle a/©.
5. 2luguft Mobbing, ^onfünftler, 23erlin
6. oefrmann @dmert, I. @olocofontrabaffift, 2)eutfd)e3 Opern)iau^ 23erlin
7. Ulbert @trutj, &ammermufifer, @täbt. Opern)au3 öannooer
8. gri^ @trut, Sammermufi'fer, 9?ationalt)heater 9ftannf)eim

S l ö t e:

1. 5i?art @gröber, @taat^tfeater SDanijg
2. @uftat? SiPie^te, @taatStfeater SDanijg
3. (Ermit 9fforatt^elj, @taat3t)heater 2)an\$g
4. Sirtfjur @d)ul\$, 9lunbfunford)etter 33erlin

ö l o e:

1. S}an3 Q3ogel, @taat^tfeater Gängig
2. Sermann @k^abe, @taat3tfeater 2)an\$g
3. San\$ 23öudjer, @taat^tfeater Gängig
4. Sprofessor ^aul @d)ubert, @taatäoper 5i^auna3

(£nglffdl)l)Orit:

&urt &eftter, @täbt. Opernhaus öannooer

Klarinette:

1. Sofef &räupl, @taat3tfeater 2)an\$g
2. 23runo QBunief, @taat3tfeater S)an\$g
3. Otto 9ftaebel, Sonfünftler, 23erlin

\$5af\$fcIarttteite:

Hermann 33ilang, Staatltfwater Sanjig

3 < *9 Ott:

1. ^aul (Bngert,
2. (tarl, Sbmnde,
3. 2lbolf &arl, &ammevmufifer,

6taat3tf)eaffer f>an3t\$
Gtaat3tf)atter 2)anStg
Gtabf. 33ut>ncn S)akē a/®.

Kontrafagott:

9lid)arb Gtruppert,

6taat3t\$eater Gängig

SB al b l)or vt:

1. ^aul Otto,
2. 9lid)arb härter,
3. 9fatz 3ttolong, &ammermufifer,
4. SBiap 23lumel,

6taat3tf)ater SJanitg
Gtaat^t^eater @an^c
@taat^opcr @reiben
GtaatStheater @anaiQ

trompete:

1. \$eUmut& fiolet, @ammermufifer,
2. \$ermann ^utte,
3. \$ermann Raffel, SSammermufifer,
4. \$mil (Ejner,
5. @urt 23ormann,
6. 3BUim 23etren3, &anrntermufftft,
7. grtebrid, 33ad)mamt,
8. SBilp (Earlten, @ammermufifer,
9. QBilp (E)ubebranht, Sontünftler,
10. Outtät)
11. QSiEi 9lö3ner, Sammermufifer,
12. Paul QSalt)er, Sammermuffter,

@taat^opsr 5)re3bcn
6taat3tf)ater, 2)anStg
6tabt, Opernf)aus S)annot>Br
@taat^t^eater Gängig
6taat3tf)ater Gängig
@tabt. Opbrnf)aus S)annot)er
6tabt. Opbrnf)aus König3bbg i. Spr.
@taat^opbr 33Brlin
23Brlin
Opbrnf)aus @ötn
@tabt. 23ütmen Sattb a/6.
@tabt. Opernhaus oamtofcBr

Schützenhaus Zoppot

Inh. Erich Thymian

Telefon 551 23

Direkt an der Waldoper gelegen

Autoparkplatz

Erstkl. Speisen und Getränke

Das ganze Jahr geöffnet

Bundeskegelbahn / Groß- u. Kleinkaliberschießstände

Bewirtschaftung der Erfrischungsstände der Waldfestspiele

P o f a u t t e :

1. ^yranj QBiee^oref,
2. Uejanber Cronotoffi,
3. guboll 2)ortt,
4. O^far Crofi,
5. f auterbad),
6. 9iaf Od)rober,

(Staatsgüter 3)anaIQ
Staatsgüter SDanjig
Staatstheater C)anaig
Qtabt. 23ütinen f>aUe a/6.
Qtaatsoper Berlin
6tabt. 33üfmen oaKe a/6.

^ O t t t r a b a f e t u b a :

1. QSerner, \$ammcrmufifer,
2. Otto ^binjmamn, &ammermufifer,

Stäbt. Opemf)au3 öannoüer
6tabt 23ütneh 5)affe a/6a.

£ a v f e :

1. ^rofeffor 9!Äaf 6aal, @ammertrirtuo\$,
2. SCbcle ^ttepber,

6taat3oper Berlin
Staatstheater 3)anaig

^ a u k c :

\$urt @ottfcarbt,

6taat3t^eater 2)anaig

Stftlagjcuö:

1. 33runo 33icfcrtt^al,
2. Paul (EioSfa, Sonfünfter,
3. f>an3 9)kftert,
4. <2balter ^elrtter, @ammermufifer,
5. Otto \$^omatirt, @ammermufiter,

Otaat3tf)eater @art^iQ
Gängig
6tabt. 23ütmen Öalle a/6a.
6tabt. Opernhaus f>annoer
6tabt. Opernhaus Jamtooer

Besuchen Sie den

Zoppoter Speisewagen

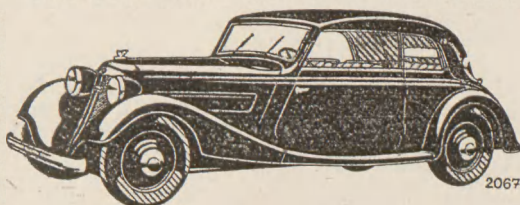
Seestraße 36 • Tel. 52078

Inh. K. Wachsmuth

Diner von 12 bis 3 Uhr

Bekannt für erstkl. warme und kalte Speisen,
gepflegte Weine, Biere u. Liköre

Trinkt den
guten Kaiffee von (-V
KAISER'S S



Audi - Wanderer • DKW - Horch

die Fabrikate der



. GEHRWIEN PSSS-Ät;

Generalvertreter für Danzig und Pommerellen

Ihr

Stammlokal!





@ammerfcmgerin
 Margarete 2ftnt>t#Dkt
 Gtaat^opcr Berlin
 fingt ben 2tbriano in „9ttensi“
 am 23. unb 26. Suli 1936

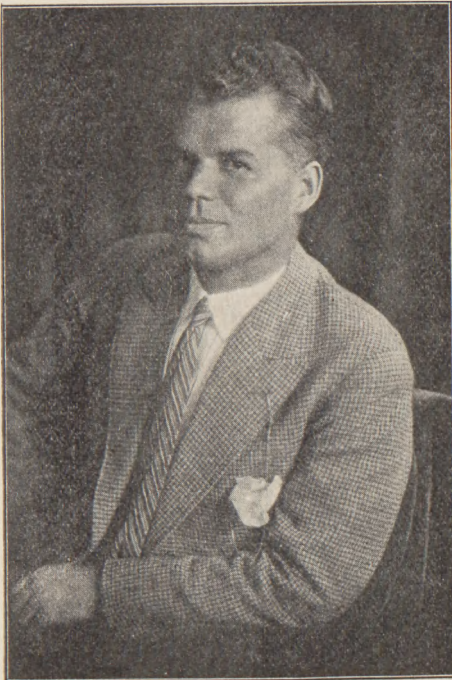
9\tct>arb \$Bagner6 „^arftfal“ als SSiitmern tixtfyefstfpiel

93on 'Dr. 3Ballber Eggert.

r/OTir afynt, ein fyofyeS -3Berf
 fyat er nod) fyeut \$u mirfen . . .

„3cfy faffe nun ben tarnen SSagreutty willig auf, um in ffym baS t>er-
 einigt au^ubrücken, roaS aus ben metteften Greifen fyer sur lebensvollen
 QSermtftid>ung beS t>on mir entworfenen ^unftroerfeS jtd) anfcf>legt. Dtefer
 ©tein fei gemeint t>on bem öeijte, ber es 3f)nen eingab, meinem 2lnruf gu
 folgen, ber Ote mit bem 9Jtute erfüllte, jeber QSerfyöfyung gum \$roße mir
 gang in vertrauen, ber aus mir ju 3l)nen fprecfyen fonnte, roeil er in Syern
 |)ergen fid) mteber^uerfennen hoffen burfte: oon bem beittfc^en Oeiffe,
 ber über bte 3aljr|)unberte fytnmeg Sfyenen feinen jugenbltcfyen 'DZorgengrug
 gu{aud>st!^

Dtefe 3Borte fprad) Dtief>arb Wagner, ber 0cl)6pfer beS SSapreutber
 ^unftwerfeS, beS beutfchen mujfalifc&en Dramas, bei ber örumbfteinlegung
 jum 23ai)reutl)er Seftftpfelfyaufe im 3abre 1872, baS in biefem 3abre auf



5?ammerfänc\cr
 Adolf @df)oept(tn
 Staat^oper &art\$mt>e
 fingt bcn SHingfor in „parfifal“
 am 28., 30. Juli
 2. und 4. 21pSult 1936
 unb bcn 9*aimonbb in „liens?i“
 am 23. itnb 26. Sult 1936

fecf)g Sa^r^e^nte beutcfyer ^unftoffenbarung im Oinne beg Od)öpfer3
 bíefeS 3Berfeg surücfblíffen fann.

Díe QBeílje bíefer 3Borte, bie an bie „Betreuen“ t>on 33at>rcut<f> genútet
 maren, bie an bie 3u fünft beS beutfe^en öeifteS xt>ren ölauben gefegt
 Ratten — allen t>oran ^rtébrtcf) 9? í e\$ f d) e — fanb ifyr le^teS Qücfyo im
 SBunbermerfe beS „arífal“, ben 3lagner felbft

„e í n 2\$ ü n e n m e i l) f e f f p í e l“

nannte.

Oett feiner QSollenbung im 3afyre 1882 im £8at)reutfyer Jeftptelfyaufe íat
 bíefeS le^te 3Berf EKíd>arb 3Bagner£ — sur 3^it feíner Sntfte^ung ange=
 feínbet, roíe faum eine @cl)öpfung beg QfteifterS, níc>t sule^t t)om „öetreue=
 ften ber Jreunbe“ — öori Sttebrtcfy 9?íefcfd)e... — bis pm 3afyre 1913
 allein im 23apreutl)er íaufe ^um beutcf>en QSolfe unb ;Sur 9?)enfcf)l)éit, bie
 in ifym bie F>ör>ffe Offenbarung fünftlertcfyer @cfyöpferkraft überhaupt íiefyt,
 gefprocfyen. @éit bíefer %tit gebört es ber beutcf)en 33ül)ne — ber ganzen
 3Belt.

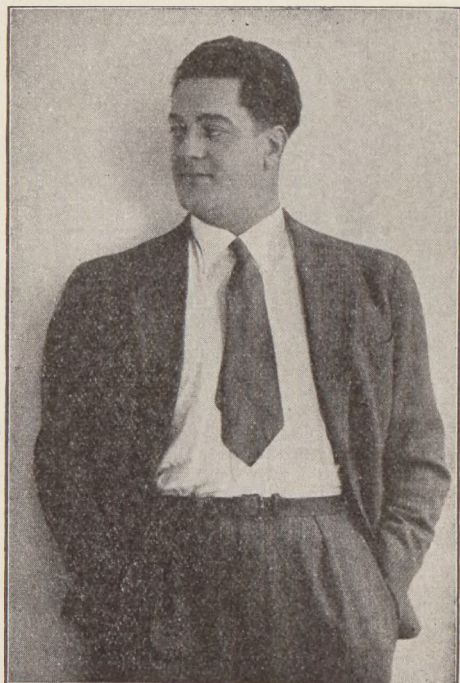
2113 bíe 9Banblung ber 3^ppoter <5Balboper ^ur Dítcfyarb 3Bagner=geft=
 fpíelbüfne beí beutcf)en OfenS ponogen mürbe, marb ííe gemeint mit
 ÜRícfyarb 3BagnerS le^tem OBERfe — jenem ^pfertum, baS bie Offen=
 barung beS muftalífr>en &unftroerfe\$ an íiel) bebeutet. 2BagnerS „^>arífal“
 gebört íeítbem aueb gum beutfeben &albe an ber Offtee — bem eroígen



Stfticbc JDaberEom
6taat3oper S^art^ru^e
fingt ein Gotobtumenmäbdjcn
unb ben gleiten knappen in
„Parftfal“ am 28. 30. Suti,
2. unb 4. 2luguft 1936

beutfcfyen QJfeer — unb feiner feftfpie(bü)ne, bie t>om 2\$apreutl)er l)ügel
ifyren Oru\$ unb ifyren Auftrag erhält, bie beutfcye 2\$ül)ne für alle Betten
bem beutfcfyen 9)f 9 fter ium gu oerfcfyre(ben, ba\$ mit bem \$obe fernem
@cf)öpfer\$ ate 93ermäd)tni\$ allen benen gehört, bie „in feinem
tarnen“ ba\$ Kunftmerf pflegen — ber fyöcbften fünftlertfcfyen 3bee . . .
„bienen“*

9Ba3 bebeutet ber „^arfifal“, t>on folcxyer ‘3Barte auß gefeljen? 3m
3al)re 1845 fyatte QBagner in 9J?artenbab QBolftam\$, be\$ Tonne=
fängt^ auf ber „QBilbenburg“ im Obenmalbe, Spog „^arsioat“ fennen=
gelernt. 2lm Karfreitage 1857 trat ba\$ 3Berf fe(bem pm erjten 9Me
roteber in feinen Oeftd)tgfreit\$, „fein tbeater öe&alt in übermättigenber
Sorm, unb t>on bem Karfreitaggebanfen aus fon^pierte tefy . . . ein ganzes
^rama“. \$amit mar bie ^Dicfytung QBolfram\$ aug ber Dtitterromantif
be3 Mittelalter^ fyeraug genommen unb OB agner\$ 9Berf geboren — **ba\$**
„rein=menfcfyndje 3beal magrer Dteltgtofttät“. (Efyriffli)d)e
unb bubb^ifti)d)e 3üge mitfcfyen fief) im „/parftfal“) ber mit bem neuen
tarnen bz\$ „refnen Soren“ — be\$ „tör’gen deinen“ — ba3 öemanb
einer neuen, einer **\$ufünftigen** %z|i angezogen fyat. 3Me 2Beltanfd)au=
ung be3 „alten Metjler\$“ f)at bag 3Berf, **ba\$** lefte feiner muftbramatifcchyen
Schöpfungen, nad) beffen gerttgjMung er feine 9?ote meljr fcfyrieb, gehalten.
&\$ ruft auf ben fittHc^en Orunb(agen ber Religion be3 TOtieib\$ —
be\$ Mtletben\$, rote eg „**bif**“ jur Dollen 3\$recfyung beg (Sigenroiüen^“



Q3fEtor £>oSpacf)
 Gtaat^oper QSie^aben
 fingt ben Siturel in „parfifal“
 am 28., 30. Juli
 2. unb 4. August 1936
 unb ben „Orfni“ in „Gfensi“
 am 23., 26. Juli 1936

in ber **tätigen Siebe** fícf) enthüllt, in ber „©(aube unb Hoffnung ganz
 üon felbst eingeöcyloffen fínb“.

3n einer auf größte @d)ltét)l)ett gesteuerten |)anblung mírb biefes 3bee
 beS Dramas überfórpert. £)ie ©estalten fínb Präger bieser 3bee, bie ben
 ©ralsfóntg 91mfortaS, Síturels Oof)n, in @)ulb oertriefte unb in
 ^ItngforS Sauberfdjlojj \$unbrt)g Firmen entgegenführte, bie, felbst
 „ein unermeßliches Leben unter stetS mecycfelnden QBíebergeburten leben“,
 als Büßerin auß ber QSerfítrícmg ber Gúnbe in ben ©ralsRittern
 flüchtet, unter tíjnen ben Srlöfer fucytenb. 9lber bieser nafyt aus anbern
 33esírfen — bem Seben felbst — sum tt>ei^et>ollen 33egríffe beS ©rate unb
 fernem fämpferífd>en ©pmboU, be3 l)eiligen (Speeres, ben 9tm=
 fortab im ^arnpf gegen Mngfor t>erlor: 'parfífal, „buref) Qftítleíb roíft*
 jen b, ber reine Sor“, fúhrt bie überlorene £an\$e gutícf sum ©ralstempel
 unb in fein reineS fícf>t ber QSerflärung — „l)öcl)ften |)etleS 3Bunber . . .
 Qrrlöfung bem grlöfer“!

9?ur als ©pmbol gefaßt, »ermag QBagnerS QBert feine gan^e tiefe
 23edeutung au^uftrafílen. 9íftt ber QBíeberverfíellung ber Dleín^ett beS
 ©ralSbítenfteS, mfe íF>» ber neue ^önig ^arfífal ín ber neuen
 ©emeínd)aft übt, íftt ber reine beutícfye |)etlanbSglaube aus
 alier fífcylyífcyen unb gefd)ídf)líc)en Trübung — fo fagt ber 2Bagnerfórd)er
 ©oltjer — mtebergemommen bitrc^ bie Dleítgion beS \$MetbS, burd) ein
 tiefes inneres, feeílf)deS Erlebnis. Tot ber ben neu gemeinten ©ral



&ammerfängBrin

@fe 95(anE

6taat3oper ^art^rutjc

fingt, ben fyriebe3boten in
 1936, am 23. 26.
 fönrie ein, 00toblumenmäb(f)en
 unb ben erften knappen in „Par-
 tital“ am 28. 30. Juli, 2. unb
 4. 2tugufi 1936

fegnenben Saube, bie t>om |>immel Sur Erbe nfeberfchroebt, ift gugletcf) „baS @tinnbilb ber neu erfarteten Ditterfcfyaft“ gegeben — „tme eine fro^e SBot^ frf>aft flingt es fyinauS in alle QBelt“. 0^teE>t Entfagung, fein weitfrembeS äsfetentum fünbet bie ^Jufif ber legten |>anblung — fonbern entfchloffenen @tegermüllen, ^öc^ften 9ÄanneSmut, afttoe Satfraht.

3BaS 38agnerS „parftfal“ t>on feinen früheren Dichtungen unterfchetbet, ift bamit flar offenbart. QSor unfern 2lugen unb Ohren unb |>ersen Döllstedt firf> ber ErlöfungSgebanfe, t>on bem Oeorg SKtd>arb ^rufé, ber feinfönnige Deuter beS „arftfal“ in unferer 3^it, fagt, baß es ber Oe=banfe beS Dleln=SÜ?enfch>Itc^en ift, ben Wagner, „ber leibenbe 'Dfench“, als ^ünftler im 9J? t h o \$ Sur ^nfchauung bringt.

Damit runbet firf> 9BagnerS QBerf t>om Sohengrtn pm 'parftfal, ber freis ift gefchloffen, ber um bie Erneuerung ber kunft, ber haften göttlichen Offenbarung auf Erben, gebogen mürbe. Soljengrtn noch fe^rte pm Oral — \$ u m |> i m m e l — gurück, tn baS „ferne fanb, unnah=^ bar euern Ochritten“. arftfaI geht ein pm Ora(— fym auf Erben, fein SebenSmerf tn ber tätigen Stebe, tm ^ampf für feine thm o o n O o l l gegebene Aufgabe, p erfüllen.

Damit ftehen mir bei ber Srage nach bem legten 6tinn biefeS unergrünb^ liehen ^erfeS, baß ben tarnen „SSühnenmethfeftptel“ erhielt.

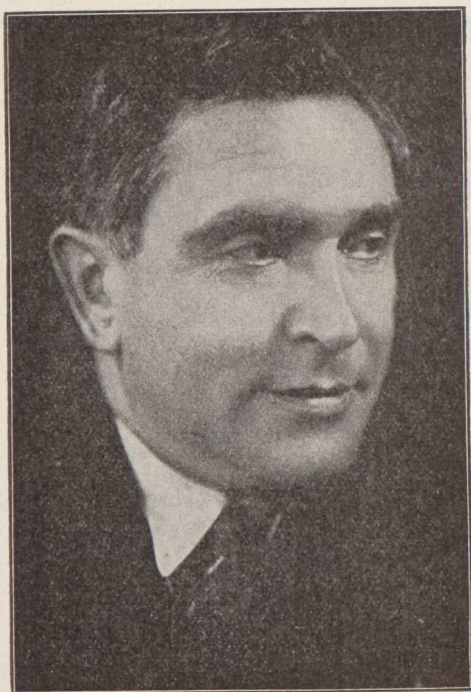
OTicht nur ben 9^enfchen, nicht nur ben ^ünftler mtl ber „<5>arftfal“ abeln — bie ganje ^enfchheit, bie gan^e QBelt unb . . . bte & u n f t.



Sbera DJanftttg«
 2)eutd)ß3 Sfjeater 'Prag
 fängt ein. 60foblumenmäbchen.
 in „parftfal“ am 28. 30. 3u(i,
 2. nnt> 4. 2ngult 1936

3n ferner baS 3ahr 1862 abfd>Iteßenben Betrachtung über baS „Büh⁵
 nen meihfeftfpieI in Bayreuth“ ^at Dticharb Wagner ben „3au*
 ber“ gefenn^ichnet, ber in Bayreuth — bem „Tempel“ ber Kunft — „alles
 gut machte“. Er fcf>Iteßt fie mit ber Erinnerung an bie „Ettnnrifungen ber
 uns umfchließenben aufsttfc>en unb opttfehen 2ltmofphäte auf unfer ganzes
 EmpfñbungSüermögen“, bie bie|)örer beS „^arfital“ ber „gemeinten (3Belt“
 entrüefte. tiefer „3Beltentrücfmg“ überbanfre ber ^"parftfal" fern leben;
 über btefem mabrtraumhaften 2Ibbtlbe bie mtrftche QBelt beS SrugeS
 felbft üergeffen Su bürfen, bünft bann ber Sohn für bie leibenoolle 3Baf)r*
 hafttgfeit, mit melier fie eben als jammervoll t>on ihm erkannt morben
 mar. durfte er nun bei ber 2luSbtlbung jenes 2IbbtlbS felbft mieber mit
 Lüge unb Betrug fch Reifen fönnen? 3hr alle, meine greunbe, ernanntet,
 baß bieS unmöglich fet, unb bie 3Bahrhafttgfeit beS VorbtlbS, baS er euch
 Sur 9fad)btlbung barbot, mar es eben, maS auch euch bie QBei^e ber (3Belt=
 entrüefung gab. ^enn thr konntet nicht anberS als nur tu jener fyöfyeren
 9fahrhafttgfeit eure eigene Befrtebtgung fud>en!"

3BaS Wagner fyi u als ben oon ihm beabftcf>tigten feinet 3BerfeS
 als BühnenroethfeftfpieI beutet, ift t>on ihm in mancherlei Variationen
 immer mieber auSgefprochen morben. Es ift! baS Ergebnis feines
 SebenS unb ©RaffenS, fernes ^ünftlerfeinS — feines Kampfes um
 bie Bü^ne als moraltfcher 2Inftalt für feine BeIt unb über btefe hinaus —
 in bie Sufunft hinein.



S'ttjc STcfcw

6taat3oper 23ertin
 fngt ben (Ecco bei Q3ecdio in
 9ttenai am 23. 26. BuU unb
 Den meiten OralSritter in
 „parfifal“ am 28., 30. 3uft, 2. u.
 4. 2t«sufi 1936

„9)?it bem „parfifal“ tiefyt unb fällt meine 23apreutl)er Od)öpfung“, bte
 bte Befreiung ber ^unj! auß ben Ueffeln be3 2llltag3 bebeutet unb ber
 Sunft bte 1)öd)fte national=polittd)e, bte ^öd)jle t>6Ifcf>e 33ebeutung im
 Seben beS QSolfeS unb feiner 33en>äfrung ^umieS. ©o ift **baß** 33übnen=
 meifyeftfpjel bte íbeale 93eranf(c)aultcf)ung ber etfyifd)*£ul*
turellen 3^ geworben, bte QBagner mit feinem SebenSmerfe t>er=
 folgte: bte Verlebenbüng feiner Oenbung, bte erft mir heutigen, banf
 ber Erneuerung unfern t>ölficf)en Sebent — feiner 3Biebergeburt im '©ínne
 ber 3fagnerfd)en 93iegeneratton3le{)re —, roteber gang in begreifen
 vermögen.

9Zie íff bte TOffton btefeS beutfcyefen Dramas — neben ben ^etffer=
 fíngern — flarer »ertanben morben als ín unfern Sagen beS fícf)teS, baS
 mieber über ^eutfd)lanb leuchtet, jum Seben gemeest burd) ben 6ral unb
 feine lebenfpfenbenbe &raft. 9?od) niemals püor l)at baS Dtingen unb bte
 6elnWt eineg ganzen QSolfeS — unb für bte gange <5Bell bte
 unfereS beutfchyen QSolfeS — aus einem ^unftmerfe böfyere \$raft unb tiefere
 23efeelung erfahren alg aug bem ~t)tyo# be8 ~a r f í f a l. Unb immer
 aufs neue müffen rotr aus btefem "parfifal, ber bte 2Süf)ne roeffyt — jebe
 23ül)ne, bte íyre Aufgabe erfannt l)at unb ber fte bíent — ber, neben 2kt)=
 reutfy, auf ber magtfchyen 23ül)ne ber geftfpíelfHtte t>on goppot \$u
 f>öd)ffer QBírfung unb p íbealter QSerförperung gelangt im ©ínne feinet
 (Schöpfers, bte íjeitligften Gräfte entbinben für unfern ©cbícf)al^meg,



Dgfat_<3Bittajfcf>ecl
 Operrtfyau^ granffurt a. M.
 fngt ben 23aroncelli in „9lien5i“
 am 23. 26. 30. und ben britten
 knappen in „partital“ am 28.
 30. Suli, 2. und 4. Stuguff 1936

ben rotr, unb fei es gegen eine QBelt oon Jetnben, gefyen müffen im 61a u-
 ben unb in ber **Hoffnung** unb in ber 21e b e.

3BaS einff 0^ie ^f d e — nun bod) roieber im 23ann beS ©rogen oon
 35at(reutl) — formulierte:

„3Bagner fyat bag ©efüfyl ber (Sinfyeit im 93erfel)tebenen — begfyalb f>alte
 (cf) i^n für einen **Kulturträger!**“ . . .

mag ber beutfd)e Dtétd^bramaturg Qt. ©c^Iöffler in feiner grunb-
 legenben Unterfucfyung über Wagner ate „@rogmacfyt“ **bihmtnifr**
 geroattg formte:

„QBagner fyat ntcf)t nur allen funftfremben ober ^feinblícfyen ftaatlcífyen
 unb gefellfcfyaftlcífyen 9JMcf)ten gegenüber baS |o&eitSrecfyt beS KunflroerfS
 betont, fonbern er f)at (f)tn aud) ein Hoheitsgebiet gefcyaffen, ba3 fyeute, mit
 eigenem ©efe\$ unb eigenen |o^etíggren^en feft umrtíffen als öroßmacfyt
 unter ben ©rojjmácfyten unfereS nationalen Sebent fie&t;“ —

— baS fteft rote baS Seuchen beS ©rate über unb hinter bem „35üljnen=
 roefyfeftfpitel^arftfal“, oon bem QBagner felbft au3 einem Leben um baS
 \$)eater unb für baS Sfy eater unb feine „©emeinbe“ bte QBorte prägte:

„Kein anberer Kunföroeíg unfere3 öffentlichen Sebent fann je sur
 magren 33lüte unb **üölsbtíbenben** QBtrffamfeít gelangen, ef)e ntcf)t
 bem 5^eater feín allmächtiger Slnteíl ^íeran oollftánbíg ^uerfannt unb Su=
 gefiebert íft“



23aUettmeifter
 Ä'etirat» ©d)tt>ateet
 6taat3oper £>ambur\$
 leitet die Neueinführung ber
 an in den
 am 23. und 26. Juli 1936

?Ktcl)avt» SBA^net alg ^>td^ter

3ebeg cd>te ftunftroerf mirb in geroijjem 6tnne außerhalb ber 3ett erlebt:
 al# Qnnbrud) ber Qürötgfeit in bie 3ett. 3Benn aber eine @d)öpfung nur
 unter ber Kategorie ber Stmögfeit empfangen werden **tarn**, roenn bie
 Crmpfangenben fidj ftets als unzeitgemäß betrachten müffen, unb bießer
 @d)öpfung ferne 9?orm, fein 3Bert, fein 9)?afß ber Seit entfpricht: fo ift
 iljre @tunbe auf QErben nod) nicjt gekommen, roennngleid) il)r sünnenber
 Qlugenblid) fcf>on Saufenben t>on ^enfcfyen naJ) unb gegenwärtig mar.
 ^tefeS @cfyicffal teilte bñS jum ^urcfybrucfy 9lt&arb QBagnerS bie gefamte
 überlieferte Oper. 9ttc^arb 9Bagner hätte j'eber fünftlerfcly empftnbenbe
 <D)?enfcf> mit 33eetf)ot>en fprecfyen müffen: „QBenn icl) bie klugen auffcfylage,
 fo muß **id**) feufzen, benn mag id) fefye, ij! gegen meine Dleltgton, unb bie
 3Belt muß id) überacyten, bie nñd>t al)nt, baß SDZufif höhere Offenbarung ift
 alg alle 2Bet3f)ett unb ^tlofopfyie.“ @emeffen an biefein 3Bort erd>eint un3
 DlicE)arb QBagner als ein irtümpljator, ein 23efteger unb QBiffenber bzß
 Sebent, mie es unter ben £ud)tern melletcfyt nur öoetfye geroefen ift. 93on
 bem ^td)ter, nñdjt t>on bem 9J?üftter Wagner, foll I)ier bie Diebe fein.

5)te Harmonie 3tt>td)en <3Bort unb üftufif ift in t^rer QStelfetttgfeit bem
 Smfgen oermanbt, bie (Smögfeit felbft. 2M3 s^ ^eigner mar biefe Harmonie

in den wenigsten Fällen auch nur annähernd erreicht worden. Otuft mar ein 33erAnteil, ebenso wie es bei QBort mar. (Eine QSerbinung großchen betten bestand nicht. getnlich, fast und inperfönlid) stanben QBort und Otuft sich gegenüber. QStr glauben heute nicht, daß beim Gesamtwerke 3tcf)arb 3BagnerS die 23beutung ^ufommen mürbe, wenn er nicht die scf>öpfertcf>e Oemalt bei QBorteS gehabt hätte. ^oSmische QStiftung und Sraum stehen rein und bichtertich in fernem QBerben, ergeben ihre ©trafen in die UnauS= sprechlich^eit bei fd>öpferid>en Oetj!eS. ©aS ist! bei QBagner bei ©inn beiS ^3Borte^, bei ©inn ferner ©ichtung: 3Belt=©höpfung ^u fern. 3Bagner hat erkannt, daß beiS (3Bort am Uranfang stel): am 2Infang bei Kulturen, am Anfang bei Oefchichte, am Anfang alles eigentlichen ^Jfenfch^einS, am Anfang bei &unft. £Sei allen ©ichtern quillt die ^unft aus dem unbenutzten 3Sorn beiS Sebent, bei 2Bagner ist die ©icl)tfunft scf>mers^afte^ Oebären= müssen einer meltmetten©eele, die nicht nur erfüllen, nein, die guert! erkennen muß, ernennen burf> alle ^onsequenzen hinburcl). 3BaS fern ©ichter erlebte, bei QBagner mirb es 9Btrflicf)feit und 9Bunber: die 3Biebergeburd beiS QBorteS! 9ttufts als Dichterin QBagnerfchen OetffeS *fyat* uns beiS 9Bort offenbar gemacht. 3n unfern ©intern breitet fiel) beiS (Böttlicf)ye ru^ig aus, als eine festliche Oegenwart, DÖüg entmölft, als mahreS raumfüllenbeiS ©ein. 3n QBagner ermacyt die %t)t. Srmacht gebietetid). (Er ^at eine tiefe Ziehung zum Oefchehen, zum SluSeinanbertreten beiS ©einS in QSer= gangenheit und 3^unft. 9£aS)egel inS Nationale 30g, beiS ist bei Wagner als religiöse Orundtatfacye gegeben: ©ie emig beutfehe Ziehung zum QBerben. ©urch fern QBort geht beiS ©aufen bei 3*iten, beiS Sollen und ©tören bei 3ahrhunderte. 3BaS bei Ooetf)ye *ift*, beiS gefieht bei 9£agner-Ooethe ent^üt beiS emig 38ä)renbe. Wagner aber t>erfündigt den fom= menben Oott und beShalb — nur beShalb reicht er, wie fern ©ichter t>or ihm und mahrscheinlich nach ihm, in 3«t und Smigfeit hinein als einmalig, als QBunber. Wagner ist bei einige unter unfern großen ©ichtern, bei mit voller Klarheit beiS QSolf als einen kultfchen ^Begriff, als kultfches Littel bemerkt. ©amit tritt alle Oemeinfchaftsleistung beiS „QSolveS“ unter einen religiösen 2lfeft. ftult und Kultur gehen ineinander über.

3m QSolf erft mirb Oott lebendig, faßbar und fief)lbar. 3m QSolf und feiner Setzung mirb er mitgeteilt und ausgeteilt, ©er Oeftaltung „QSolf“ fommt so eine fast faframentale Sbeutung p: die QSolfSgemeinfchaft t>er= lünbet und »ermittelt den Oott. QBunberoll bei biefyerficye Oebanfe ^BagnerS, daß ihm beiS QSolf erft in dem 2lugenblid) mürbe, mo t^m bei Oott mirflich^ mürbe. Q3on feinen Oöttem aus lernte QBagner fein 93olf fennen, und als er begriffen hatte, daß biese alten Oötter als die D^atur= fräfte unsterblich finb und fyzut nocf> leben, mürbe für t^m im 3^ammen= hang damit fein eigenes, beiS beutfche QSolf lebendig und mirflich). Wagner ist bei eingige beutfe^e ©tcf)ter, bei beiS QSolf biS ins Se^te ernst genommen hat. Und um an den Anfang mieber anpfüpfen: bei gefchehenbe Oott oer^ mirflicht sich im gefchehenben Q3olf. ©chtcf)alSerfüllung eines QSolveS ist OotteSerfüEung, bei fommenbe Oott ist beiS fommenbe QSolf. ©eShalb ist bei ©prache bei ihm überhaupt die Benennung und QSerfündigung beiS Oott=

liefen. ©preeben ber „götterlofen 3^tcn" ifl im 5lerne ©tummheit, e\$ ift ©efchroä\$, aber t# if! nicht ©pradje, e\$ ift níc>t gottragenbe unb menfchenbilbenbe ©timme.

©o rotrb Wagner pm ©tcf>ter feinet QSolfeg, dichter be\$ beutfehen **Volfes**. Für feben ^ftenfehen fann nur ein 93olf biefe Iekten fultijchen ©inn haben. 2Bie rotr nur burd) unfere Augen ein eingige^ ^al bie QBelt fe^en, rote rotr nur in unferer eigenen ©eele ein einiges 9)Zal bie Sebent allfülle erfahren, fo erleben rotr nur ein eingige^ 3I?al in unfem QSolf ben gefchehenben Oott, ben 2\$lif, ba\$ ©chittfal, bie reifenbe %z\, bie Kultur Don religiöfer 33ebeutung. Wagner ift ber eingige dichter fomtt, ber biese Zufammenhänge oon hochgelegenem ©tanbort unb in »oller 33erettcf>aft jur äu^erften Verantwortung gefehen hat- ©ein 3Berf tjt bie eingige bíd>terifcf>e Bntfprechung \$u jenen ©ebanfenfetten ber öefchicht^bejahung unb Ge= fchichtsfreude, bie t>on £)egel ausgehen unb bi\$ heute noch níc>t abgeriffen finb; vielmehr treten fie gerabe unter un\$ heutigen fräftiger unb beftim* menber auf alg je. ©o empfinbet ficb bag ^bichtertum QBagner\$ nicht al\$ etroa\$ feibnlich Abgegrenztes, fonbern es empfinbet ficb jubenblícf) frautooll als bie ^enfchyfett fcf>lecst^n. (£\$ ift ein QSolf\$gefüht ba\$ frei über ben ganzen Srbball hinreicht mit ber genialen, fñhnen 0erotíheít, ba\$ ba\$ beutfcf>e QSolf in bie höchften ^nge, in bie Angelegenheiten ber Ööter unb 9)atur, oerfchlungen ift. €\$ melbet fíh ein geiftiger beutfeher 3mperalt\$mu\$ ^u QBort, ben man noch oon ben ebteffen Gräften be\$ alten „Dteiche\$" genährt fñhlt.

QSon t>ter aus tjt nur ein ©cf>ritt **p** bem legen unb roohl roíchtígten T3unft ber bíd>terifcf>en ©eftalt in 3Bagner\$ QErfen: gu jener beftimm* ten, roenn auch geheimen ^tf>nícf>fett be\$ beutfehen QBefen^ mit bem QBefen ber DZatur. T)er beutdje QSolf\$geíft ift für 2Bagner ohne roeitere\$ 9?atur= fraft, b. b. er lebt unb roíft in ber befonderen QBefse ber 9)atur, gleich biefer au\$geftattet mit allumfaffenber Stébe\$fähígeítt, mit unroíberftehlichem Q3ítlung\$trieb, mit tiefroífenben OTet^oben unb Bemalten. Sogleich rotrb baburd) ber beutfcf>e QSolf\$geíft **p** fultfehem Dtang erhoben, benn bie 9?atur ift für 3Bagner ba\$ ööttliche, ber Oott felbft. OTtt biefem 2\$fenntnís hat ber dichter QBagner ba\$ ^h^nbíJe, aber auch ba\$ QErnffte über ba\$ Deutfchtum gefagt, benn auf ber **Zíehung** be\$ ^eutfchtum\$ für 9?atur öeruh nicht nur ba^ ©trahlenbe unb 9)Humfaffenbe, ba^ Stébenbe unb SMIbenbe, ba^ mtr auf ben |)öhepunten be^ beutfehen Sebent oorfinben, fonbern auch ^Ue ^roblemati! beutfeher ©eftalt, ber „©eíft ber Unruh", &ie unenblíche QBerbeluft, alle^ Ungefícherte, ©chmanfenbe, wnb 3míefpáltíge, an bem baö beutfehe ^afetn fo reich íff. 3n QBagner^ QBerfen, eng gebunden an ben Abel unb bie ©chönheit beutfehen 9Befen\$, treten bunfle, negative Elemente auf, genau fo, rote fie auch in ber 9?atur t>er= bunden finb al^ eine eroíge ©leíchettígeítt t>on ©egen unb ©efáhrung, Jrteben unb ^amp, Seben unb \$ob.

Dlícharb Wagner! Unenblícheíten freíen in deinen ^Borten, ©te au^= zufchöpfen unmöglich, fñß SU beuten uermeffen, fie oerftehen eine 6nabe, einer reínen gläubígen ©eele nur möglich. QBíe h^ff bie Stébe gehalten in

Deinen QBorten, rote f>aft Du 'Bort unb QJtufft in tiefen ftebeggebanfen enblid) unb einmalig auSgeföfynt. QBenn roir nid>t mefyr finb, Du roirft nod) fein unb folange Du bift, rotrb auch) unfer QSolf, bem Du ©innbüb unb öftafter rourbeft, fortleben.

QBagner gehört beSfyalb ber SDtenfcfy&ett. (Sr ift ben heften ber Nationen ber groe Zufünfttge, ber nicf>t nur bie ©cfyranfen ber QSöifer, fonbern aud) bt Karrieren ber klaffen in bionpftefyer öetf=(ErF)ebung tymbolifd) über= roanbt. 3n Wagner fhat fid) burd) bie Tfufft baS beutfche QBort am reinfen t>erlebltcf>t: roar ntc^t ftofflich unb als 3tebergabe einer ranbfcf>aftltcf>en Umroelt, fonbern feeltfdHnnerKcf^abfolut, inbem er '3Bort unb Itufft beS Golfes, gu Ijocfyftem ©eelenauSbrutf oerfärt, au\$ jafyrtaufenbelanger 93er= borgenfyett, in bie ©pljäe einer Ijetligen ©pracfy fyob, bie un3 ntcf>t nur berührt, fonbern eben, ber fie gu oemefymen oermag, aus allen Sänbern unb Gölfern pm Jünger einer beutfdjen 3Beltanfdaung mad)t.

Unlösbar ift ber 9Jiujfter Wagner mit bem Dichter QBagner oerbunden. Die getifige 23ebeutung beS DtefyerS QBagner aufgezeigt p Ijaben roar ber ©inn tiefer 9Borte. QBenn roir fie in unfem £>erßen beroegen, roenn roir gang eingeben in baS SBort, in ben Oet(! beS 9Borteg, erf! bann rotrb uns bie le^te ©cfyönfyett ber 2J?ufif 3tttd)arb 9BagnerS erftefen, bann roerben roir auf golbenen 33rü<fen eingeben in baS lichte SKetd> einer unenbltcfyen erotgen Harmonie.

Dr. 9lboIf SKott.

Die Illustrierte Zeitung der Kur- und Badeverwaltung Zoppot

*Die Vflime

stets aktuell

Zoppoter Leben in Wort und Bild
Konzertprogramm, Fremdenliste, gesell=
schaftliche sowie sportliche Veranstaltungen

In Zoppot überall erhältlich

Anzeigen - Annahme: W. TEWS, Danzig, Böttchergasse 23/27



93or bem Sorum. SKienji: ©ottftelf tyilior, 33erHn

CKicbarb 9£8agncttf^cflfpiclc 193?

CRietui

©efamtleitung: ©enecalintenbant Jpecmann 9ftec§

£tri<jenten: @taat\$fapeUmeifter <prof. Robert §cger, @taat\$oper03erlin

@taat\$fapeuirieifter Äarl Xutein, @taat\$oper 9ttünd?en



^or ber £ateran - .ftircf)e

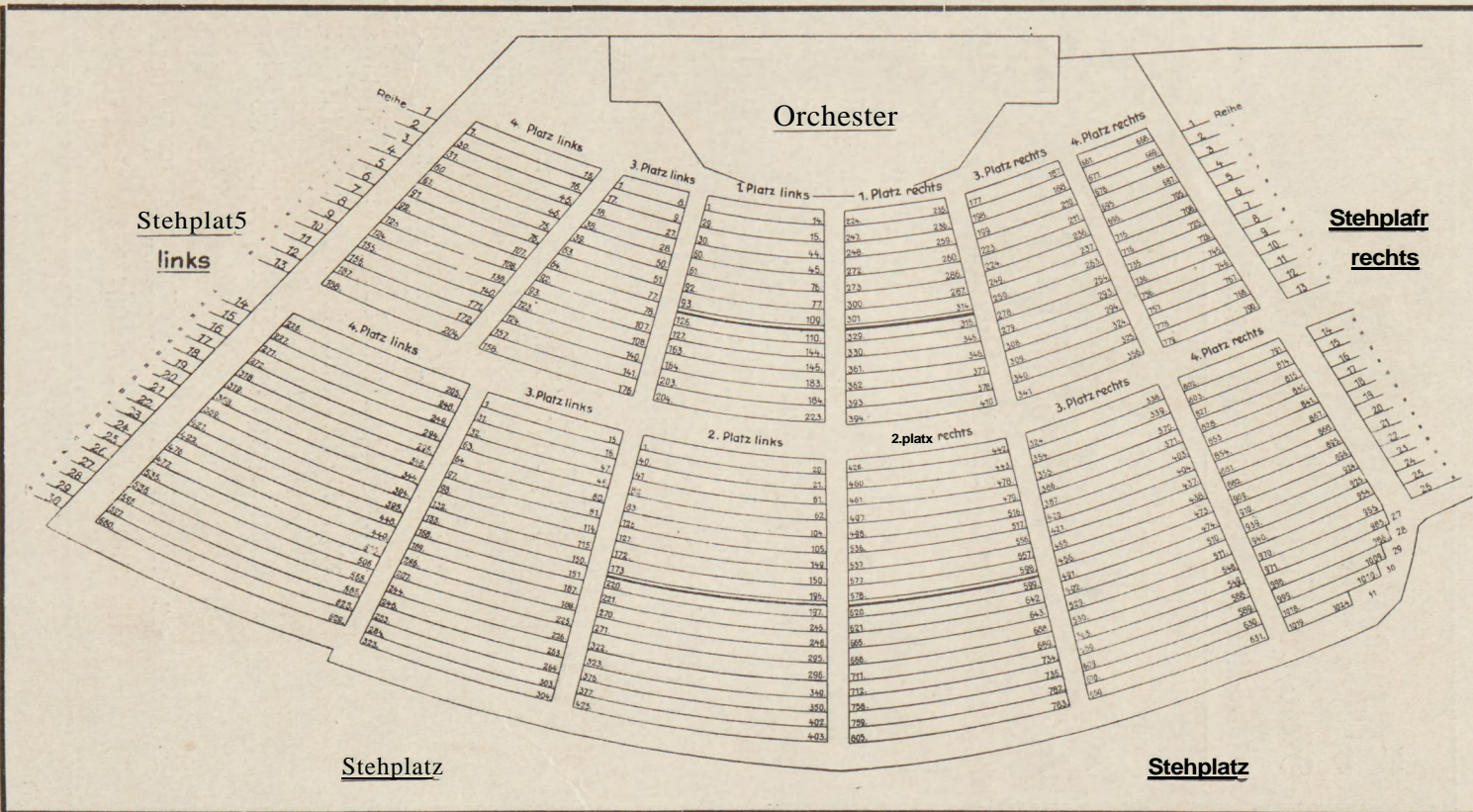
Orchester

Stehplatz5
links

Stehplatz
rechts

Stehplatz

Stehplatz



3oppot« tüalDoper

fKetd)8tt>td)ttge ^eftfpieftätte

Cefomtleitung: Generalintenciant fiermann Illerj

2 große fcft-fionjrtc

auf t>em 5Balt>opernplaf

1. ftft-lioniert

@ennabenb, ben 2f. 3ult 1536, 20 1%

©illgcnt: @taatSfapeUmeiffet ^rofeßlöt
9vobctt «öeger, 33etlín

2. ftft-fionjert

Sennabenb, ben 1. 2tugult 1936, 20 UI)t

S)lllg,ent: @taatgfapeUmetjtet
Äall ^utctn, 'üDlünccfyen

^itroirfenbe tn betben Äonjerten:

©ie @eliften unb bas gcfamtc §eftfpick
ordKtter bcr SRic^arb Magnet #^cflfpiefe

©nrattspcttfe (nur^Stijptäffe): i.?o bt\$6®.

^etöcttauf rote bei ben 9vict)atb ^agner'Sluffüfyrungen
unb an bes 2(benbfaffc

Für die Gesundheit und Körperpflege:

SMittäcität! zität!

Elektrische Massage- und Bestrahlungs-Apparate, Haartrockner, Rasierapparate sowie Reisebüseleisen und andere elektrische Geräte

finden Sie in zwangloser Vorführung und Beratung in unserm Ausstellungsraum

Seesirafie SM*

Elektrizitätswerk Zoppot
Aktien-Gesellschaft

Ulitketm lhätte

Fleischermeister



ZOPPOT, Seestraße 36

Telefon 510 38

Hauptgeschäft **Seestraße 36**

Filialen **Seestraße 2**

und **Schulstraße 2**

Das führende Haus
feiner Fleisch- und Wurstwaren

Baltic



Hochmeister
Schokolade